

Konkret

Die Zeitung der
CDU
im Ort



Gedanken zur Landtagswahl

„Wähler mischen die Karten – Politiker heben ab.“ *

Im Bundesland Rheinland-Pfalz wird der Landtag seit 1991 alle fünf Jahre gewählt. In wenigen Wochen ist es wieder soweit. Die frühere „**drei-Parteien-Landschaft**“ gibt es schon länger nicht mehr. Im jetzigen Parlament sind es sechs Parteien, die einen Weg finden wollen und müssen Lösungen zu finden, die für das ganze Land von Vorteil sind.

Diesmal - im Jahr 2026 - sind es 12 Parteien, die für den Einzug in den Landtag kandidieren. - Einfacher wird die Entscheidung für den Einzelnen dadurch nicht.

Neben der Person, die oft und aus gutem Grund im Vordergrund steht

Inhalt

Gedanken zur Landtagswahl	2
Situation Grabenstraße	3
Interview Hr. Ohler mit Hr. Dr. Herhammer	4
Politisches Engagement	5
Entwicklung Rappelkiste	6

Du hast eine
schöne Stimme.
Geh Wählen.

und mit der **Erststimme** entschieden wird, geht es bei der **Zweitstimme** darum das Mehrheitsverhältnis der Parteien im Landtag zu entscheiden.

Um herauszufinden, welche der Parteien meinen Interessen und **Vorstellungen** am nächsten kommt, kann mit einem Blick in den „**Wahl-O-Mat**“ Unterstützung finden; ein Portal, das ab dem 19. Februar online zu sehen ist:

Welche Lösungen haben die einzelnen Parteien auf die aktuellen Fragen und Gegebenheiten? Und wie sollen diese umgesetzt werden?

Hier sind wir als Wähler gefragt genau hinzuschauen, dem eigenen Gefühl, der eigenen Erfahrung und Erkenntnis zu trauen und weniger den verlockenden „**Versprechen**“.

Nicht aus Gewohnheit, sondern mit Gewissheit und Zuversicht, seine beiden Stimmen abzugeben, **stärkt auch jene, die in den kommenden fünf Jahren sich für unser Wohl und Wehe in unserem Landesparlament einsetzen.**

Norbert C. Korte

* © Horst A. Bruder (*1949)

Situation und Herausforderungen der Grabenstraße

Im Juni 2024 wurde die Grabenstraße wegen einer einsturzgefährdeten Stützmauer gesperrt und durch das THW kurzfristig mit Wasserbehältern gesichert. Die Kommunalfinanzen erlauben keine umgehende Instandsetzung und der Prozess zu Planung, Finanzierung und Ausführung dauert bald zwei Jahre an. Im Oktober 2025 konnte der Antrag auf Förderung aus dem Investitionsstock (I-Stock) des Landes gestellt werden. Bei Bewilligung werden 60% der auf die Stadt entfallenden Kosten vom Land übernommen. Die Stadt darf aber nur 30% der Gesamtkosten tragen, 70% der Kosten müssen die Bürger Lambrechts über wiederkehrende Straßenausbaubeiträge (WKB) tragen.



Im Rahmen der bisherigen Maßnahmen zeigte sich, dass auch die anschließende betonierte Mauer sanierungsbedürftig ist und diese, inklusiv Geländer, angegangen wird. Bei erwarteten Gesamtkosten von ca. 2 Millionen Euro kommen auf die Bürger 1,4 Millionen über WKB zu. Ob die Sanierung noch in 2026 angegangen werden kann, hängt davon ab, ob die Förderung aus dem I-Stock genehmigt wird. Es ist zu befürchten, dass eine Wiederinbetriebnahme dieser auch als Umleitungsstrecke genutzten Straße noch Jahre auf sich warten lässt.

Durch die Tallage von Lambrecht werden viele Straßen durch Stützmauern abgesichert.

Wegen chronischem Personalmangel, fehlender Mittel und komplizierter Abwicklung ist zu befürchten, dass es immer wieder zu längeren Sperrungen oder Beeinträchtigungen in der Stadt kommt.

Es ist auch zu befürchten, dass die Brücke über den Speyerbach in der Zufahrt zu Iptestal über einen längeren Zeitraum nur eingeschränkt genutzt werden kann.

Gespräch Andreas Ohler mit Norbert Herhammer

Ohler: Herzlich Willkommen in Lambrecht. Norbert, Du warst in letzter Zeit bereits öfters in Lambrecht. Was hast Du bisher mitgenommen?

Herhammer: Vielen Dank, Andreas, Lambrecht ist mir ja schon recht lange vertraut, weil mich mein kommunalpolitisches Engagement immer wieder mal in die Pfalzakademie geführt hat. Seit meiner Nominierung zur Landtagswahl im vergangenen Sommer habe ich gezielt den Weg zu den Lambrechtern gesucht, um die lokalen Themen besser kennenzulernen. Die Begegnungen und aufschlussreichen Gespräche, z.B. auf der Gäßbockkerwe und auf dem wunderschönen Weihnachtsmarkt in Lambrecht, waren Highlights, die ich nicht vergessen werde. Trotz aller Probleme, die der Strukturwandel der Tuchmacherstadt mit ihrer früheren Textilindustrie gebracht hat, ist Lambrecht ein liebenswertes Städtchen. Allein schon auf das immaterielle Kulturerbe der Geißbocktradition können die Lambrechter zu Recht sehr stolz sein.

Ohler: Norbert, mit Kindergarten, Grabenstraße und der Brücke nach Iptestal haben wir in Lambrecht aktuell Probleme, die es der Kommunalpolitik sehr schwer machen, zu beweisen, dass die Politik noch handlungsfähig ist. Denkst Du, da wird sich nach der Wahl etwas ändern?



Herhammer: Die kommunale Problemlage ist wie überall die gleiche, die umständliche Förderbürokratie in Rheinland-Pfalz und die unzureichende Finanzausstattung durch das Land führt zu Stillstand. Je länger dieser Zustand andauert, desto mehr wird das auch zu einem Problem für die Demokratie selbst. Immer häufiger finden sich keine Bürgermeisterkandidaten mehr und die frustrier-

ten Ratsmitglieder können noch nicht einmal Förderungen annehmen, weil der Eigenanteil nicht zu stemmen wäre.

Ob sich nach der Wahl etwas ändert, hängt natürlich sehr stark vom Wahlausgang ab. Der amtierende Ministerpräsident hat eine rot-rot-grüne

Gespräch Andreas Ohler mit Norbert Herhammer

Regierung nicht ausgeschlossen. Sollte es dazu kommen, dann befürchte ich noch mehr Einschränkungen. Statt Umverteilungslogik und staatlicher Eingriffe benötigen unsere Kommunen, aber auch die Unternehmen, endlich wieder mehr Luft zum Atmen. Wir brauchen wieder mehr Vertrauen der Landespolitik in die Entscheidungskompetenz der Akteure vor Ort. Wie sollen die Bürger der Kommunalpolitik vertrauen, wenn die Landespolitik das nicht tut!?

Aber auch im Bildungsbereich, einem originären Landesthema, muss sich dringend etwas tun! Hier würde ich gerne meine zwanzigjährige Praxiserfahrung einbringen, meine To-do-Liste dafür ist sehr lang!

Ohler: Vielen Dank Norbert, ich freue mich schon auf das nächste Gespräch, gerne dann bereits in Mainz.

Politisches Engagement ist heute notwendiger denn je!

Man kann die aktuellen Ereignisse im stillen Kämmerlein bedauern, man kann mit Freunden darüber reden, man kann Leserbriefe schreiben und dabei feststellen, dass sich nichts ändert.

Man kann sich aber auch in einer politischen Partei engagieren und dort mit Gleichgesinnten auf verschiedenen Ebenen gestalten. Der CDU-Ortsverband Lambrecht bietet diese Möglichkeit in der Parteiarbeit als solcher, in den Ausschüssen des Stadtrates und im Stadtrat selbst.

Unabhängig hiervon, sind Spenden zur Finanzierung der Parteiarbeit herzlich willkommen.

Interesse?

Dann nicht zögern und noch heute Kontakt mit uns aufnehmen! Wir stehen dafür, die Lebensverhältnisse in unserem Lambrecht bürgerlich und zukunftsorientiert zu gestalten.



Diese Ausgabe ist auch online verfügbar

Kontaktadresse:
briefkasten@cdu-lambrecht.de

Entwicklung des Städtischen Kindergartens Rappelkiste in Lambrecht

Meilensteine, Herausforderungen und Perspektiven

Kurzüberblick: Die wichtigsten Meilensteine

- » Juli 1998: Auftragsvergabe für den Neubau des Kindergartens Rappelkiste
- » 6. Januar 1999: Eröffnung und Bezug durch die Kinder
- » 2010: Erweiterung um eine Gruppe
- » 2021: Einrichtung einer provisorischen Gruppe Mullewapp für Vorschulkinder
- » 2025: Beschluss zum Neubau eines weiteren Kindergartens und zur Errichtung eines Provisoriums auf dem Tuchmacherplatz in Modulbauweise

Chronologischer Verlauf der Kindergartenentwicklung

Am 6. Januar 1999 konnten die ersten Kinder die neuen Räumlichkeiten beziehen. Ursprünglich bot der Kindergarten Platz für 50 Kinder in zwei Gruppen. Mit dem stetig steigenden Bedarf wurde der Kindergarten in 2010 um eine weitere Gruppe erweitert. Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse mussten für diese Erweiterung bereits zahlreiche Kompromisse eingegangen werden.

Mit der Einführung des Gute-Kita-Gesetzes und dem damit verbundenen Betreuungsanspruch für Zweijährige entstand erneut Handlungsbedarf. Im Jahr 2021 wurde deshalb die provisorische Gruppe Mullewapp für 20 Vorschulkinder im Gemeinschaftshaus eingerichtet.

Da auch in den folgenden Jahren von einem weiterhin hohen Bedarf ausgegangen wird, beschloss der Stadtrat im April 2025 den Bau eines neuen Kindergartens mit drei Gruppen auf dem Gelände neben dem Gemeinschaftshaus sowie die Errichtung eines weiteren Provisoriums in Modulbauweise auf dem Tuchmacherplatz. Die Inbetriebnahme des Provisoriums ist für den Sommer 2026, die Fertigstellung des Neubaus für den Sommer 2027 geplant.

Entwicklung des Städtischen Kindergartens Rappelkiste in Lambrecht



Herausforderungen: Gesetzliche Vorgaben und finanzielle Ausstattung

Die zunehmenden gesetzlichen Anforderungen bei gleichzeitig unzureichender finanzieller Unterstützung führen dazu, dass notwendige Sanierungen aufgeschoben und neue Projekte nur langsam umgesetzt werden können. Über viele Jahre hinweg entstand so ein Instandhaltungsstau an den bestehenden Gebäuden, während die bürokratische Abwicklung neuer Maßnahmen zusätzliche Zeit in Anspruch nimmt. Dies belastet Eltern, Er-

zieherinnen, die Stadt und die Verwaltung gleichermaßen und führt zu einem Gefühl von Überlastung und Ohnmacht.

Positive Aspekte des hohen Bedarfs

Der anhaltend hohe Bedarf zeigt, dass Lambrecht eine attraktive Stadt für junge Familien bleibt und sich stetig weiterentwickelt. Die Investitionen in neue Betreuungsangebote sichern die Zukunftsfähigkeit der Stadt und bieten Kindern einen guten Start ins Leben.

Landtagswahl 22. März 2026

**Wer den
Politikwechsel will:**

Gordon Schnieder
Spitzenkandidat der CDU



**Beide Stimmen
für die CDU**



Dr. Norbert Herhammer
Direktkandidat für den Wahlkreis 45

